



Presseinformation

Nr. 008/2011

Kiel, 13. Januar 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Kirche / Homosexualität

Kirstin Funke und Jens-Uwe Dankert: Kritik der Altbischöfe ist weltfremd und diskriminierend

Zum Beschluss der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der es Pastoren und Pastorinnen künftig erlauben soll, mit ihren gleichgeschlechtlichen Partnern im Pfarrhaus zu wohnen, und dem Protestbrief einiger Altbischöfe sagen die gleichstellungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Kirstin Funke**, und der kirchenpolitische Sprecher **Jens-Uwe Dankert**:

„Die Kritik der Altbischöfe am EKD-Beschluss ist weltfremd. Wer homosexuelle Partnerschaften als ‚widernatürlich und schöpfungswidrig‘ bezeichnet, diskriminiert auf skandalöse Art und Weise und schadet damit seiner Kirche.“

Kirstin Funke: „Wenn die Altbischöfe, die diesen Brief unterzeichnet haben, nun behaupten, mit dem ‚Nein‘ zur Lebensweise von Homosexuellen werde ihnen die Menschenwürde nicht abgesprochen, ist dies blanker Hohn!“ Jens-Uwe Dankert ergänzt: „Die Auffassung der Nordelbischen Kirche, wonach Homosexualität weder für die Ordination noch für die Ausübung des geistlichen Amtes ein Hindernis ist, entspricht der gesellschaftlichen Realität. Es ist richtig und konsequent, dass Homosexuelle also auch im Pfarrhaus zusammenleben können.“